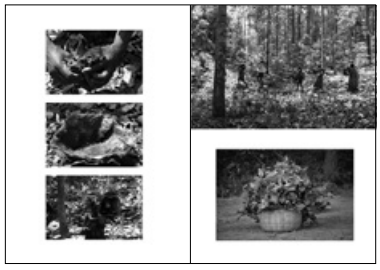
TAFELN

https://doi.org/10.14361/zfmw-2024-160156 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY-NC-ND

TAFEL I
Übersicht von
MAREN MAYER-SCHWIEGER / VANESSA GRAF
145–147

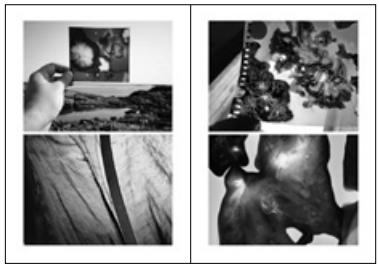
Abb. 1/2 ***In den Kanälen. Postkarten von den Infrastrukturen des Anthropozäns*****, 2022–2023**



TAFEL II
Zurückhaltung von NILANJAN BHATTACHARYA
148–149

Abb. 1–4 **aus *Battle of the Twins* (R: Nilanjan Bhattacharya, IND 2017), Foto: Minarul Mandal**

Abb. 5 **aus *Jobar. Welcome To Our World* (R: Nilanjan Bhattacharya, IND 2009), Foto: Biju Toppo**



TAFEL III
Seetang von SAM NIGHTINGALE
150–152

Abb. 1–5 **aus der Reihe *Para-photo-mancy (ocean)*, 2019–2022**

https://doi.org/10.14361/zfmw-2024-160156 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY-NC-ND

infrastructure concealment (vs.) infrastructure inversion?
→ John Durham Peters, The Marvelous Clouds (2016)

Bad Ischl, 04. August 2022

Liebe Maren,
Ich lese oft von absichtlichem "infrastructure concealment" (Peters, 2016), dabei sind Infrastrukturen meistens kaum zu übersehen. Hier auf der Katrin (1542m) in Bad Ischl markiert z.B. ein ritsiger Sendemasten den Gipfel, schon von Beginn an ist das Ziel der Wanderung im Blick. Vielleicht geht es nicht um das Verschwinden, sondern einfach darum, in Stahl und Beton und Mast und Kanal überhaupt eine Infrastruktur lesen zu können? Auf der Katrin ist das jedenfalls nicht so schwer.

Liebe Grüße mit ganz viel Sonne und exzellentem Empfang vom Gipfel!
Vanessa

Lisa Parks: infrastructure LITERACY

»Infra«
↳ nicht nur unterhalb von Strukturen, sondern unterhalb der Wahrnehmungsschwelle?
↳ Welche Wahrnehmung? Wessen Wahrnehmung?
⇒ Wer oder was liest Infrastrukturen? Oder wird adressiert?

Von: [redacted]

im ICE 92 "Berolina", 06.08.2022

Liebe Vanessa,
ich sitze gerade im "Berolina", dem kleinen Bruder von der Katrin. Bei ihm gibt es auch allerhand zu lesen, nur im Gegensatz zur Katrin entschuldigt er sich permanent dafür – und das nun schon seit über drei Stunden. Wie ein Bucklo, der ständig stolpert, wird er ungewollt zur Hauptfigur: Sein Anzeigesystem funktioniert nicht, eine Weiche ist kaputt, die Toiletten außer Betrieb. Gern würde der Berolina still, unscheinbar und reibungslos operieren. Aber ihm geht alles Unterschwellige ab.
Der Berolina ist etwas für Leseanfänger:innen. Er ist Infrastruktur in fetten Lettern.
Doch nun muss ich aussteigen. (wenn das denn geht)
Liebe Grüße von unterwegs,
Maren

https://doi.org/10.14361/zfmw-2024-160156 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY-NC-ND

"infrastructures exist as forms separate from their purely technical functioning (...). Then emerge out of and share within them forms of desire and fantasy and can take on fetish-like aspects that sometimes can be wholly autonomous from their technical function."

→ Brian Larkin, The Politics and Poetics of Infrastructure (2013), p. 329

Jasanoff + Kim (2015)

SOCIOTECHNICAL IMAGINARIES

→ "collectively held and performed visions of desirable futures"

→ "animated by shared understandings of forms of social life and social order attainable through and supportive of advances in science and technology"

(S. 19)

Praußen, 18. August 2022

Liebe Maren,

fast wie im Berolina: Mir ist diese Woche zuerst der Strom, dann das Internet für einige Tage ausgefallen. Also habe ich viel über Infrastrukturen als "systems of care" nachgedacht, und dass care auf Deutsch nicht nur Sorge (Versorgung, ...) heißt, sondern auch Vorsicht, Vor-Sicht. Ich habe über das In-die-Zukunft-Denken nachgedacht, das man unternehmen muss, wenn man Infrastrukturen baut, über Zeitrahmen, spekulatives Finanzieren und die Visionen, Wünsche, Fantasien in Infrastrukturen. Wie dem auch sei – ich bin am Ende auf das Garten-Office meiner Schwiegermama ausgewichen

Liebe Grüße!!
xx Vanessa

P.S.: Meine Arbeitsvolleg*innen gackern!

» boundary infrastructure «

Star + Ruhleder (1996): »[W]e hold that infrastructure is fundamentally and always a relation, never a thing.«

Star + Bowker, Sorting Things Out, 2000

Yes!!!

Liebe Vanessa,

Tux, 28. August 2022

hier, am Hintertux-Gletscher, scheinen die Zukünfte, über die Du schreibst, schon eingetreten zu sein und doch nicht zu enden, die Vorsorgungsphantasien ihrerseits Anlass zur Sorge zu geben.

Das Tuxer Fernet ist vorsintflut. Es schmilzt nicht nur, und das mit besorgniserregender Geschwindigkeit. Es verschmilzt auch: mit seinen Seilbahnen und Skipisten, mit den Abdeckplanen aus Plastik, die ihn vor der Sonne schützen sollen, und mit den Funminaten, die ausgelegt worden, damit die Touristinnen nicht ausrutschen. Das Gletscher-Fernet schmilzt mit dem Schneekanonen-Kunstschnee, der sich auch jetzt im August dicht, mit seinen Speichenseen, den Strom-kabeln und Umspannwerken. Wo das Fernet aufhört und seine Infrastrukturen anfangen, kann ich nicht ausmachen. Irgendwann habe ich im Tuxertal nichts als Seile gesehen. Drahtseile, Doppelschleifen, Kabel, Spulen, Leitungen und Hochspannungsstrassen. Ich kann nicht anders, als sie immer wieder zu fotografieren.

Ich fahre jetzt noch Mayrhofen. Ich muss zum Kraftwerk.

Liebe Grüße, Kate

PS: Ein Tuxer hat mir von einer Pipeline am Nachbarberg erzählt. Sie hat früher dazu gedient, die frisch gemolkene Milch direkt von der Alm ins Tal zu befördern. Nun träumen ich davon, sie umzurüsten. Auf Biogas.

PPS: Können Kühe eigentlich explodieren?

SCHLEGEIS STAUSEE

ÖSTERREICH 95

» Utopia «

↦ Margaret Atwood: »Dire Cartographies. The Roads to Utopia«, in: In Other Worlds, 2011, S. 66–96.

Utopia + Dystopia

»[E]ach contains a latent version of the other.«

→ Infrastrukturen: Spekulation, Poesie, Sorge, Vor-Sicht: » Utopia «

[redacted] Basel

Schwi...

genau: » infrastructures [...] can take on fetish-like aspects ... «

[TUK]: von <lindgrün> leg

= laufen, fliegen, datenschnorcheln

https://doi.org/10.14361/zfmw-2024-160156 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY-NC-ND

Dazwischen, 12. September 2022

Liebe Maren,

was für eine Postkarte, ich begann sofort zu zeichnen. Da waren Betonbauten in Bondage, Männer mit offenen Mündern in Tälern, wo Milch durch gläserne Rohre direkt von den Gipfeln in Kehlen fließt, Euter mit Zapfhähnen und Gletscher in Fesseln; techno-poetisch-politische Assemblages in spekulativen Anordnungen auf Papier unter brechenden Bleistiftspitzen, mein Gott. Der Fetisch, die Fantasie in unseren Intra-Strukturen: Ein Staat baut und projiziert sich damit selbst in die Zukunft (sieht voraus), denkt an Fortschritt und Modernität und Geopolitik, an Desaster, an Störung, an Versorgung, aber eben auch an Machtansprüche und Herrschaftsfantasien – da sind sie, die desireable futures.

Bei mir ist gerade kein roter Faden zu entwirren, ich siedle seit 15 Tagen meine Gedanken fühlen sich an wie meine Umzugskartons, irgendwann hatte ich sie einmal schön sortiert, aber aktuell liegt alles in einem großen Haufen in der Ecke – es ist denke ich besser, ich lasse es für heute.

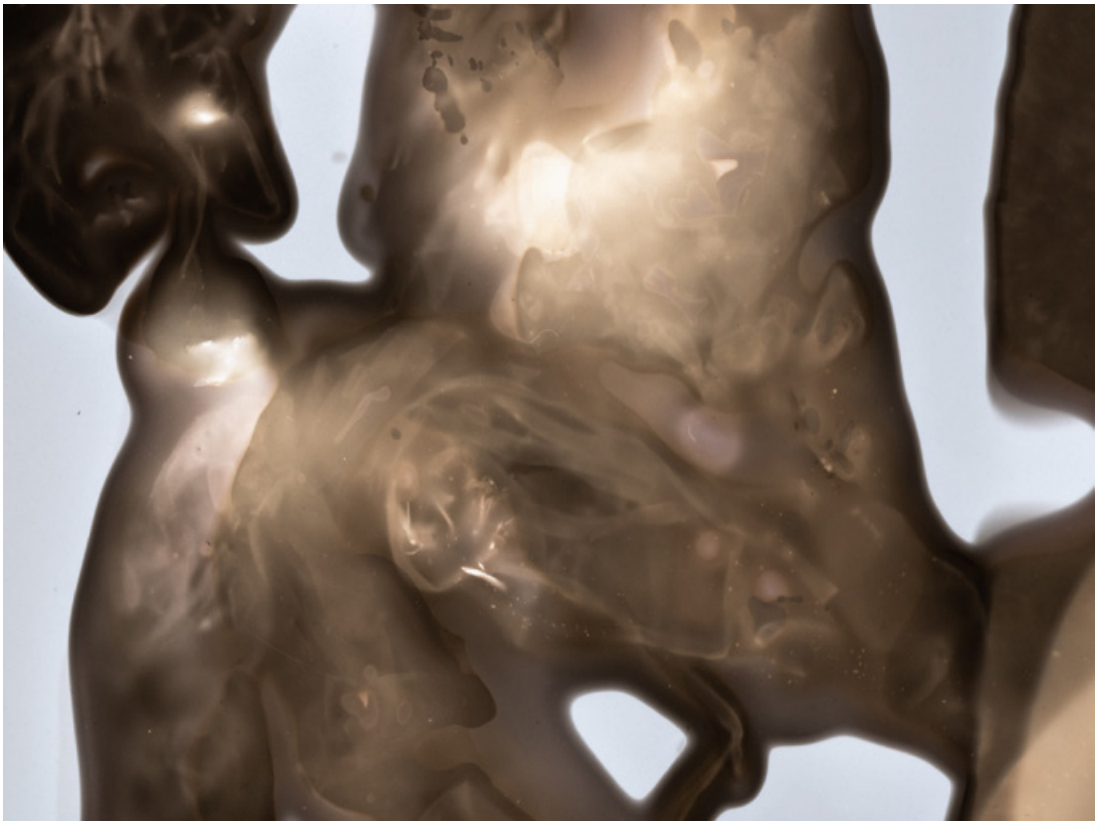
Liebe Grüße,
Vanessa

https://doi.org/10.14361/zfmw-2024-160156 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY-NC-ND

https://doi.org/10.14361/zfmw-2024-160156 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY-NC-ND

https://doi.org/10.14361/zfmw-2024-160156 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY-NC-ND

https://doi.org/10.14361/zfmw-2024-160156 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY-NC-ND



https://doi.org/10.14361/zfmw-2024-160156 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY-NC-ND

https://doi.org/10.14361/zfmw-2024-160156 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY-NC-ND